



DRESDNER PHILHARMONIE

*Erste*  
**Serenade**

*im Schloß zu Pillnitz*

PFINGSTEN · 16. UND 17. MAI 1948 · BEGINN 18 UHR

DIRIGENT: **PROF. HEINZ BONGARTZ**

SOLISTEN: **LOTTE JACOBI** SOPRAN, LEIPZIG

**ROLPH SCHROEDER** VIOLINE



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner  
Philharmonie





KONZERTFOLGE

PHILIPP EMANUEL BACH:

**Konzert in D $\sharp$ dur**

*Allegro moderato  
Andante lento molto  
Allegro*

GEORG FRIEDRICH HANDEL:

**Preis der Tonkunst**

*Deutsche Arie für Sopran und Orchester*

LUDWIG VAN BEETHOVEN:

**Romanze in F $\sharp$ dur**

*für Violine und Orchester*

*Alle vergessene Lieder für  
Sopran und Bläserquintett (bearb. v. Heinz Bongartz)*

J. HAYDN:

**Schäferlied**

T. R. P. SCHULZ:

**Frühlingsliebe**

F. H. HIMMEL:

**Der Rosenstock**

WOLFGANG AMADEUS MOZART:

**Sinfonie Nr. 40 in g $\sharp$ moll, K.V. 550**

*Allegro molto  
Andante  
Menuetto - Allegro  
Allegro assai*

## LIEDERTEXTE

### Preis der Tonkunst

Dichter unbekannt

#### REC.:

O blick' herab, harmonische Heil'ge du, wie wir,  
im Preisgesang dich feiernd hier,  
uns deiner Kunst in Andacht weih'n,  
des Himmels Teil in unserm Sein.  
Tonkunst, in Wunderkraft bewährt,  
die stillt den Gram und stimmt zur Lust,  
die Liebe zeugt und Wut zerstört  
und hebt und beugt die starre Brust.

#### ARIE:

Dein Wohllaut schmückt des Dichters Satz,  
der Saiten bebend Spiel;  
melodisch ist dein Weg und Gang  
und Harmonie dein Ziel.  
Sie rührt das Ohr,  
entzückt das Herz,  
zwingt jede Leidenschaft nach ihrer Lust,  
sie heut uns Trost,  
sie bannt den Schmerz  
und herrscht mit Zauberkraft.  
Dein Wohllaut schmückt des Dichters Sang,  
der Saiten bebend Spiel;  
melodisch ist dein Weg und Gang  
und Harmonie dein Ziel.

### *Drei alte vergessene Lieder*

### Schäferlied JOSEPH HAYDN

Stets sagt die Mutter, putze dich,  
sei nicht so wunderbar,  
sollst auch wie andre Mädchen gehn,  
bist noch einmal so schön.  
Komm sing und spring und weine nicht  
und mach ein freundliches Gesicht.  
Doch ach! Was nutzt der Mutter Wort?  
Ich da, und er, und er ist dort,  
Lubin, Lubin ist fort.

Hier hat er oft mit mir geschert,  
hier hat er mich geherzt!  
Gab Morgengruß und Abendgruß  
und küßte Kuß auf Kuß.  
Und nun, nun sitz ich ganz allein,  
ich bin nicht sein, er ist nicht mein.  
Wie öd' ist mir der ganze Ort,  
denn mein Lubin ist fort.  
Ich da, und er, und er ist dort,  
Lubin, Lubin ist fort.

Dichter unbekannt



## Frühlingsliebe T. R. P. SCHULZ

Die Lerche sang, die Sonne schien,  
es färbte sich die Wiese grün  
und braungeschwollne Keime  
verschönten Busch und Bäume:  
Da pflückt ich am bedornten See  
zum Strauß ihr unter spätem Schnee,  
blau, rot und weißen-Guldenklee.  
Das Mägdlein nahm des Busens Zier  
und nickte freundlich Dank dafür.

Wir gingen atmend Arm in Arm  
am Frühlingsabend, still und warm,  
im Schatten grüner Schlehen,  
uns Veilchen zu erspähen;  
Rot schien der Himmel und das Meer,  
mit einmal strahlte groß und hehr  
der liebe, volle Mond daher:  
Das Mägdlein stand und ging und stand  
und drückte sprachlos mir die Hand!

Rotwangigt, weiß gekleidet saß  
sie neben mir auf Klee und Gras  
wo ringsum helle Blüten  
der Apfelbäume glühten:  
Ich schwieg, das Zittern meiner Hand  
und mein betranter Blick gestand  
dem Mägdlein, was mein Herz empfand:  
Sie schwieg und aller Wonn Erguß  
durchströmt uns Beid' im ersten Kuß!

Gedicht von Voß

## Der Rosenstock F. H. HIMMEL

O möchte mein Liebchen ein Rosenstock sein,  
dann nähm ich von draußen den Liebling herein  
und stell ihn vor's Fenster in Frühlings Wehn,  
dann könnt ich ihn immer und immerdar sehn.

Ich wollte wohl morgens und abends ihn schaun,  
ihn sanft mit der Kühle des Quells betaun,  
dann flüsteren rosige Lippen mir zu:  
ich bin ja dein Liebchen, mein Liebchen bist du.

Und spräche die Mutter: „O Töchterchen mein,  
dir glüht ja die Wange wie Morgenrotschein.“  
Dann spräch ich: „Das haben die Rosen getan,  
die Rosen am Fenster dort hauditen mich an.“

Gedicht von Tiedge

